

besser. Als die Stimmung auf dem Höhepunkt war, platzte der Kapitän damit heraus, was ihn bedrückte: "Herr van Delft," sagte er, "Sie sind ein verständiger Mann, sehe ich... also... was ich sagen wollte... müssen Sie in Ihrem Bericht aufnehmen, daß es Ihnen gelungen ist, sich als blinder Passagier aufs Schiff zu schleichen?" "Aber natürlich, Kapitän!" "Ich meine ja nur, liebe es sich nicht vielleicht doch vermeiden? Es ist doch nicht gerade eine..." "Eine Empfehlung für Ihren Wachtdienst, meinen Sie?" "Ganz recht... und wenn Sie es nicht erst zu erwähnen brauchten... ich meine, vielleicht ließe sich das arrangieren?" "Wie meinen Sie, Kapitän?" "Nun, wenn Sie nachträglich doch eine Schiffskarte nehmen würden? Natürlich auf meine Kosten..." "Aber natürlich, ganz wie Sie wünschen, Kapitän, warum auch nicht! Freilich, es müßte schon erster Klasse sein. Und daß ich ausgerechnet mit der "Königin Johanna" nach Antwerpen fahre, ist doch auch unglaublich. Es müßte schon etwas weiter sein, sagen wir Batavia." "Aber gewiß, gewiß..." "Und ich müßte mir die Karte in Rotterdam ausstellen lassen, damit ich das meiner Direktion vorlegen kann..." "Ganz recht." "Das macht immerhin 1000 Gulden, glaube ich..." "Wenn es weiter nichts ist..." Und damit entnahm der Kapitän seiner Brieftasche eine Tausend-Gulden-Note und reichte sie van Delft.

Dieser prostete als Dank dem Kapitän zu.

Am nächsten Morgen legte das Schiff in Antwerpen an, und van Delft verließ, vom Kapitän bis an den Laufsteg geleitet, die "Königin Johanna". Der Offizier vom Dienst salutierte. Der Matrose Willem stand an der Reeling, wunderte sich und spuckte herzlich ins Wasser.

Mit der Post kamen die Antwerpener Morgenblätter an Bord. Sie brachten als Sensation aufgemacht die Nachricht von einer Unterschlagung, die in die Hunderttausende von Gulden ging, begangen bei dem großen Versicherungskonzern "Astra" in Rotterdam. Der Defraudant, Oberbuchhalter van Delft, war spurlos verschwunden.

Der Offizier vom Dienst, der die Zeitung dem Kapitän brachte, mußte das ganze Donnerwetter auf seinen Kopf nehmen. Der Matrose Willem stand an der Reeling, freute sich, daß er sich bei Zeiten gedrückt hatte, pfiff durch die Zähne und spuckte seinen Priem ins Wasser.

Heitere Ecke

Wenn die Jungens größer werden —
"Wenn einer allein spielt, nennt man dies ein Solo," erklärte der Vater, "wenn zwei spielen, ist es ein Duett, wenn drei spielen, ein Trio. Und wie nennt man das, was vier spielen?"

"Bridge, Vater."

Mümmchen hat den ersten Religionsunterricht hinter sich.

"Warum trieb also Gott Adam und Eva aus dem Paradies?"

Meinte Mümmchen:

"Sie werden ihm sicher das ganze Gras zertreten haben."

Mümmchen hat eine französische Sprachlehrerin. Mümmchen macht ihre erste schriftliche Aufgabe.

"Papa, heißt es le cœur oder la cœur?"

Ruft der Vater:

"Li-kör!"

Quell bekam eine Stelle als Gaskassierer. Der Direktor des Gaswerkes gab ihm die nötigen Anleitungen. "Hier ist ein Buch, in das Sie den Gasverbrauch eintragen," sagte er, "hier ist der Schlüssel zum Ausrechnen, wieviel jeder zu zahlen hat und hier ist die Tasche, in der Sie das kassierte Geld heimtragen. Und nun gehen Sie jeden Monat zu allen Parteien dieser Liste und holen das Geld ab."

"Jawohl, Herr Direktor."
Nach zwei Monaten kommt Quell wieder in das Gaswerk.

Der Direktor ruft ihn:

"Wo stecken Sie denn die ganze Zeit, Sie haben sich ja bei mir noch nie Ihr Gehalt abgeholt?"

Quell schaut freudig überrascht:

"Was? Gehalt bekomme ich auch noch?"



Da, Friedel, hast Du noch ein Paar Schuhe mitzunehmen vergessen!

Das geht ja nicht, der Mann hat sie noch an!



durch nicht-alkalisches Waschen! Das ist der große Fortschritt in der Haarpflege, den das seifenfreie Schwarzkopf „Extra-Mild“ brachte. Millionen Frauen haben das erkannt und freuen sich nach jeder „Extra-Mild“-Wäsche über ihr schönes glänzendes Haar. Außerdem hält jetzt ihre Frisur besser und länger, denn das Haar bleibt stets gesund, straff und elastisch.

Schwarzkopf „Extra-Mild“ ist für jedes Haar geeignet. — Blondinen nehmen Schwarzkopf „Extra-Blond“ mit Blondverstärker; für zartes Kinderhaar und zur Bekämpfung von Schuppen und Schinchen: „Extra-Zart“ mit Kräuterbad.

SCHWARZKOPF - EXTRA

MILD BLOND ZART
seifenfreie, nicht-alkalische Haarpflege

Bruno wohnte schon lange in der kleinen Stadt. Eines Tages heiratete der Sohn seines Schusters. Er heiratete die Tochter von Brunos Schneider.

Bruno fragte:

"Woher kennen sich denn die beiden?"

Der Schneider antwortete:

"Die haben sich so oft bei Ihnen auf der Treppe getroffen, wenn sie umsonst mit der Rechnung bei Ihnen waren."

"Haben Sie von dem Autounfall gehört?"

"Nein. Was geschah?"

"Ein V 8 überholte einen Super 6, mußte einem Steyer XII ausweichen, stieß auf einen P 4 und rammte einen Fiat 614."

Der andere antwortete:

"Das ist kein Autounfall, das ist eine Mathematikaufgabe."

Erich erzählt:

"Ich habe gestern ein unglaubliches Glück gehabt!"

"Wieso?"

"Ich ging unter dem Neubau der Firma Pabel vorüber und plötzlich fiel mir der große goldene Buchstabe B auf den Kopf."

"Das nennst du Glück?"

"Freilich. Weil es das weiche B war, es hätte auch das harte P sein können."

Ziese zittert zum Zahnarzt. Einen zähen Zahn zu ziehen.

"Was kostet das bei Ihnen?" fragt der vorher.

Der Arzt antwortet: "Die Stunde zwei Mark."